

Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „QuietSound32952“ vom 22. April 2025 13:18

Zitat von Kathie

Ich finde es verwirrend, dass du dieses Fass jetzt auch noch aufmachst und ich zweifle ein bisschen daran, ob du das alles ernst meinst, oder uns nur beschäftigen willst.

- du warst sehr gut in Mathe
- sehr schlecht im Jurastudium, was zum Abbruch führte
- Im Grundschullehramtsstudium warst du auch schlecht und hast gerade so bestanden
(- Wo man Heimatkunde studiert, hast du uns noch nicht verraten)
- Unterrichten liegt dir nicht
- Du hast dir für teures Geld deine Augen operieren lassen, weil du Pilotin werden willst
- du zeichnest gerne, willst aber damit kein Geld verdienen

Ich würde dir spontan den folgenden Tipp geben:

Such dir einen Job, irgendeinen, und arbeite mal ein Jahr. Wärest du jünger, hätte ich ein soziales Jahr empfohlen, aber das geht mit 30 nicht mehr, meine ich. Dann hast du nämlich Zeit, deine Gedanken zu sortieren und dir klar zu werden, was du eigentlich willst, und damit meine ich keine utopischen Ideen wie Pilotin oder so! Manchmal muss man einfach auf dem Boden der Tatsachen ankommen.

Vielleicht ist dein Weg tatsächlich eine Ausbildung, denn obwohl du in der Schule gut in Mathe warst, hattest du bei zwei unterschiedlichen Stundengängen große Schwierigkeiten.

Arbeitest du gern mit Kindern? Was war das Problem bei den Unterrichtsversuchen? Wenn es das Unterrichten war, du dich aber mit Kindern wohlfühlst, dann wäre vielleicht eine Ausbildung zur Kinderpflegerin (2 Jahre) oder Erzieherin (3 Jahre) etwas für dich? Die Bezahlung ist halt nicht so gut, aber auch hier muss man sich irgendwann klar werden, worauf es einem ankommt.

Du hast Lehramt studiert, weil es kein Arbeiten am Computer sein wird, steht in deinem ersten Beitrag. Also alles im Büro, alles Organisatorische / Verwaltungstechnische fällt damit ja quasi auch weg.

Wenn deine Beiträge ernst gemeint sind, dann wünsche ich dir alles Gute auf deinem Weg. Bestimmt findest du etwas. manchmal dauert es halt.

Alles anzeigen

Es war natürlich ernst gemeint. Das Problem war wahrscheinlich eine Mischung aus allem. Der Umgang mit Kindern lag mir nicht sowie auch das Unterrichten an sich. Es ist mir alles zuviel geworden, zu viele Kinder, zu unterschiedliche Lernprobleme, heterogene Klassenzusammensetzung, teilweise "Null-Bock-Einstellung" oder ADHS. Ich als Lehrperson empfand keine Ernstnahme seitens der Schüler*innen. Wenn man nach den Gründen fragte, lediglich Schulternzucken.

Ich habe das Gefühl, dass mich diese Tätigkeit nicht mehr nach Arbeitsschluss abschalten lässt und mich irgendwie nicht erfüllt.